

Stadt Haan
Der Bürgermeister
Planungsamt

b6/ VERMERK_2011_06_01.DOC

Haan, 01.06.2011

Betreff: Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV
Termin: 19.05.2011, 17.00 - 18.10 Uhr
Teilnehmer: siehe Anlage 1

Folgende Gesprächsinhalte sind festzuhalten:

Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Mettmann

- Herr Beckmann gibt eine Einführung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans. Der Kreis habe eine Planungskoooperation als Gutachter beauftragt. Derzeit befinde man sich bei der Bestandsaufnahme. Er erläutert die Begriffe Qualitätsstandards und Bedienungsstandards und geht auf diese ein.
- Herr Dürr fragt, ob es sich um Grundstandards handele, die man als Kommune ausfüllen müsse.
- Herr Beckmann bestätigt, dass es sich um Mindeststandards handele.
- Herr Dürr fragt, wie der Zeitplan aussehe.
- Herr Beckmann berichtet, dass die Kreisverwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des ÖPNV am 06.06.2011 lediglich über den Sachstand berichten werde. Es sei beabsichtigt, dem ÖPNV-Ausschuss in seiner Sitzung am 22.09.2011 die Qualitäts- und Bedienungsstandards zur abschließenden Beratung vorzulegen und diese als Grundlage für die nachfolgende Schwachstellenanalyse anzuwenden.
- Herr Rautenberg fragt, ob der Nahverkehrsplan so aussehen werde wie bisher oder ob es eine neue Qualität von Nahverkehrsplan geben werde.
- Herr Beckmann berichtet, dass die Bezeichnung „Fortschreibung des Nahverkehrsplans“ bewusst gewählt worden sei, da man auf Vorhandenem aufbaue. Erstmals werde im Nahverkehrsplan intensiv auf die Raum- und Siedlungsstruktur Bezug genommen.
- Herr Sack bezieht sich darauf, dass der Mindeststandard zur Anbindung Gruitens durch die Einteilung in „Gruitens Nord“ und „Gruitens Süd“ nur bei einer Bedienung pro Stunde liegt. Er fragt, ob die Kommunen auf die Bedienungsstandards Einfluss nehmen könnten.
- Herr Beckmann erläutert, dass der Kreis Mettmann die Bedienungsstandards in Gesprächen mit den einzelnen Städten unter Berücksichtigung der konkreten örtlichen Situation erörtern werde. Hierbei werde auch die Zweckmäßigkeit einer anderen Abgrenzung der Stadtteile besprochen.
- Herr Rautenberg weist darauf hin, dass es sich um ein iteratives Vorgehen handele. Als die Stadtverwaltung der Planungskoooperation die Stadtteile und Einwohnerzahlen genannt habe, kannte sie die Methodik zur Aufstellung des Nahverkehrsplans noch nicht. Jetzt, wo die Methodik bekannt sei, könne sie Vorschläge für eine zweckmäßige Abgrenzung der Stadtteile machen.¹
- Herr Herder steht einheitlichen Qualitätsstandards skeptisch gegenüber. Man müsse flexibel planen, um auf die Bedürfnisse der jeweiligen Stadt eingehen zu können.

¹ Das Gespräch mit der Stadtverwaltung Haan findet am 16.06.2011 statt.

- Herr Beckmann weist darauf hin, dass es einen Unterschied zwischen den Mindeststandards und den später festzulegenden Zielen für die einzelnen Städte gebe.
- Herr Schniewind stellt die gewählten Mindest-Bedienungsqualitäten für die unterschiedlichen Gebietskategorien in Frage. Für die Kernstadtbereiche, zu denen die Haaner Innenstadt zählt, sei ein 20-Minuten-Takt vorgesehen, für die Stadtteile mit 1.000 bis 5.000 Einwohnern, zu denen fast alle übrigen Stadtteile in Haan zählen, jedoch nur ein 60-Minuten-Takt. Damit würden höhere Standards für die Gebiete formuliert, in denen die Nutzung des Umweltverbunds ohnehin schon attraktiv ist. So seien in der Innenstadt viele Ziele fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen und man habe durch die Überlagerung von Buslinien ein attraktives ÖPNV-Angebot. Für die Anbindung der anderen Stadtteile hingegen würden nur geringe Mindest-Bedienungsstandards gelten. Gerade hier wäre es sinnvoll, Anreize für den Umstieg auf den Umweltverbund zu schaffen. Denn von den Einwohnern der übrigen Stadtteile würden viele Wege mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegt, was auch zu Staus in der Innenstadt führen würde.
- Herr Dürr führt an, dass viele Kommunen im Nothaushalt seien. Er fragt, wer garantieren könne, dass im Kreisausschuss die ÖPNV-Leistungen nicht bis zu den Mindeststandards gekürzt würden.
- Herr Beckmann führt aus, dass es eine Garantie für die politischen Entscheidungen nicht gebe. Für die Städte gebe es aber auch nach der Erarbeitung des Nahverkehrsplanentwurfs noch die Möglichkeit Anregungen und Bedenken vorzutragen.
- Herr Rautenberg fragt, ob es Rückmeldungen aus anderen Städten zu den Qualitäts- und Bedienungsstandards gebe.
- Herr Beckmann berichtet, dass es in Hilden ähnliche Bedenken gebe, dass die ÖPNV-Leistungen auf die Mindeststandards zurückgefahren werden.
- Herr Sack fragt, ob der Nahverkehrsplan ein dreiteiliges Werk sei, mit den Teilen „Mindeststandards“, „Nachfragesituation“ und dem ÖPNV-Profil der einzelnen Kommunen.
- Herr Beckmann erläutert, dass der Nahverkehrsplan als Gesamtdokument erstellt wird und die Arbeiten auch dementsprechend angelegt sind. Die Bedienungsstandards seien Grundlage für die Schwachstellenanalyse.
- Herr Herder weist darauf hin, dass eine Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen auch generiert werden könne, indem neue Linien aufgestellt würden.
- Herr Beckmann weist darauf hin, dass sich der Nahverkehrsplan noch nicht in dieser Bearbeitungsphase befinde.
- Herr Sack fragt, ob die Einwohnerzahlen im ÖPNV-Steckbrief richtig angegeben seien. Er habe für Gruiten eine andere Größenordnung im Kopf.
- Frau Böhm erläutert, dass sie die Zahlen so vom Einwohnermeldeamt erhalten und an die Planungskoooperation weitergegeben habe. Es handele sich um Einwohner, die einen Haupt- oder Nebenwohnsitz in Haan haben. Für unterschiedliche Aufgaben (Wahlen, Verkehrsplanung etc.) würden unterschiedliche Abgrenzungen der Stadtteile vorgenommen. Die hier zugrundegelegte Abgrenzung könne dem Protokoll zur Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV am 19.01.2011 entnommen werden.
- Herr Dr. Reisewitz weist darauf hin, dass in der Karte „ÖPNV-relevante Ziele“ das Seniorenzentrum „Stella Vitalis“ nicht aufgeführt worden sei.² Er fragt, warum der Technologiepark Haan | NRW nicht als Arbeitsplatzschwerpunkt aufgeführt worden sei.
- Frau Böhm erläutert, dass die Gutachterkoooperation „Arbeitsplatzschwerpunkte >500 Beschäftigte“ abgefragt habe. Der Technologiepark weise deutlich weniger Arbeitsplätze auf. Der noch nicht realisierte 2. Bauabschnitt würde in der Karte als „Gewerbegebiet perspektivisch“ berücksichtigt.
- Ein Teilnehmer merkt an, dass die Musikschule mit 900 Schülern nicht aufgeführt worden sei.

² Es gibt dort 88 Plätze.

Verschiedenes

- Herr Dürr berichtet, dass sich die Teilnehmer des Arbeitskreises ÖPNV in der letzten Sitzung mit wichtigen ÖPNV-Punkten (Bahnhöfe, Haan Markt) beschäftigt hätten.
- Herr Herder fragt, ob die Rheinbahn Beschwerden im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Linien 792 und O1 erhalten habe.
- Herr Höhn berichtet, dass es Beschwerden zu den schlechteren Anschlussbeziehungen zwischen der Linie 792 und der S1 in Solingen gegeben habe. Eine Verbindung nach Düsseldorf am Wochenende früh morgens funktioniere gar nicht mehr. Hiervon seien auch Berufstätige betroffen.
- Herr Herder fragt, ob Herr Höhn die Anzahl der Beschwerden quantifizieren könne.
- Herr Höhn erläutert, dass diese bei der Rheinbahn vom Beschwerdemanagement bearbeitet würden.
- Herr Herder bezieht sich auf die aktuelle Diskussion zur Schaffung einer Querungshilfe auf der Ellscheider Straße. Er bittet Herrn Höhn um eine Stellungnahme, ob man alternativ die Busse der Linie 742 morgens und mittags, wenn die Zahl der Schüler unter den Fahrgästen besonders hoch ist, umleiten könne. Anstatt die Busse rechts in die Ellscheider Straße einbiegen zu lassen, sei die Idee, sie bis zum Kreisverkehr auf der Dieker Straße zu führen, um dort einen gefahrlosen Ein- und Ausstieg für die Schüler des Gymnasiums zu ermöglichen.
- Herr Sack findet die Anfrage an die Rheinbahn zu früh. Der Punkt sei in den Rat geschoben worden und zunächst dort zu besprechen. Nicht die Querungssituation, sondern die Einstiegssituation auf dem schmalen Bürgersteig mit der angrenzenden Betonwand seien das Problem.
- Herr Rautenberg gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV, zu der auch gesondert eingeladen wird, am 06.07.2011 stattfindet. In der Sitzung wird die Rheinbahn die Ergebnisse der Fahrgastzählung vorstellen.

gez. Silke Böhm